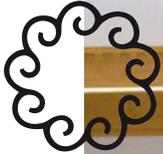


#4
2019

FRÖHLICHER KREIS

Das Magazin der
Bundesarbeitsgemeinschaft
Österreichischer Volkstanz



Publikation
»Bairisch Tanz'n«

8

Volkstanz im
Internet #21

9

Die Mazurka im
österreichischen Volkstanz

12

Editorial

»Es gibt nichts Neues unter der Sonne. Zwar gibt es bisweilen ein Ding, von dem es heißt: Sieh dir das an, das ist etwas Neues – aber auch das gab es schon in den Zeiten, die vor uns gewesen sind« (Kohélet 1,9–10). Jetzt rauscht 's gerade wieder durch die Medien, dass wir eine »Ellbogengesellschaft« geworden sind, dass die Menschen keine Manieren mehr haben und der Umgang miteinander brutal geworden ist. Man grüßt nicht mehr, man blinkt nicht beim Abbiegen, man telefoniert immer und überall. »Man« – wie ich dieses Wort in meiner Jugend gehasst habe – ist einfach nicht mehr »höflich«. Auch wenn anständige Demokraten jetzt einwenden könnten, dass man ohne »Hof« auch keine Höflichkeit mehr braucht, müssten auch diese zugestehen, dass das Zusammenleben mit gewissen Regeln oder Usancen eben angenehmer und einfacher ist.

Vielleicht sind wir aber durch das eingeübte und hypertrophierte Selbstbewusstsein auch nur wehleidiger und dünnhäutiger geworden. Schließlich haben wir etwa 40 Jahre immer exzessiver werdender »Selbstverwirklichung« hinter uns. Jetzt scheint es so, dass das Pendel zurück schlägt: Der Ruf nach dem Wir und dem Miteinander, samt »Umgangsformen« wird lauter.

Vielleicht hat sich das Socialmediagerummel auch schon abgelebt und es ist nicht mehr gar so spannend die Zubereitung seiner Salatmarinade mit tausenden Followern zu teilen. Wenn's also so wäre, dass unser Leben wieder ein Stückchen weniger virtuell, und der Blick vom Smartphone weg in die Wirklichkeit häufiger würde, könnten auch Gemeinschaftsaktivitäten wie Tanzen und Musizieren wieder an Attraktivität gewinnen. Wir sollten uns jedenfalls darauf vorbereiten und entsprechende Angebote schaffen. Auch darüber werden wir bei der kommenden Vorstandssitzung im Oktober sprechen. Bis dahin werden wir vielleicht schon wissen, wer uns in die nächste Zukunft regiert. Vielleicht wird's ja ganz toll.

HERBERT ZOTTI

Inhalt

3 BERICHT

Volkstanz auf der Alten Donau

4 RÜCKBLICK

BAG-Woche 2019



7 LESERINNENBRIEF

Einspruch im Namen der Schweden
mit Anmerkung von Else Schmidt

8 PUBLIKATION

Bairisch Tanz'n zwischen
Tradition und Geselligkeit

9 SERIE

Volkstanz im Internet #21

10 DISSERTATION

Befragung und Ausblick zur Mazurka im
Österreichischen Volkstanz

14 NACHRUF

Wir trauern um Hans-Georg Brenner

14 TERMINE

Veranstaltungen

Volkstanz auf der Alten Donau – Gibt es so etwas?

MONIKA UND HANS JUNG



Ja das gibt es, die Idee hatte Dr. Martin Mai vom Bootsverleih «Meine Insel» nach dem Vorbereitungskurs zum Wiener Kathreintanz 2018 und fand bei uns ein offenes Ohr. Nach einer Vorbereitungszeit von 6 Monaten war es so weit, am 25.6.2019 von 19:00–22:00 fand das 1. Volkstanzfest am Wasser der Alten Donau statt. 68 TänzerInnen fanden auf neun »Inseln« Platz, die Klosterneuburger Spielleut' spielten auf einer ca. 90m² großen schwimmenden Tanzfläche zum Tanz auf. Nach einer Eingewöhnungsphase und kleinen technischen Problemen wurde es bei traumhaftem Wetter ein wunderschöner Abend. Bei Untersteirer Landler, Marschierboarisch und vielen anderen Tänzen ging es sehr »beschwingt« zu. In einer Pause fuhren wir mit den Inseln über die Alte Donau und konnten einen wunderschönen Sonnenuntergang bewundern. Anschließend wurde mit großer Begeisterung das Tanzbein bis zum Schlusslied geschwungen, mit

diesem ließen wir diesen wunderschönen Abend ausklingen. Ein Dankeschön an Dr. Martin Mai, dem Bootsverleih »Meine Insel« Laberlweg 19, 1220 Wien, für den es genauso ein Experiment war wie für uns TeilnehmerInnen.



Unsere Grundtänze im Spiegel der europäischen Tanzgeschichte

Teil 5: Süd-Deutschland & Albanien

SUSANNE ROSENLECHNER



Die BAG-Woche fand von 17. bis 20. August 2019 im Gmundner Hotel Magerl statt. Jedes Jahr aufs Neue ist es ein Genuss hier zu tanzen. Hier stimmt einfach alles. Das traumhafte Ambiente, die Nähe zum See, zu den Bergen, die schönen Zimmer, das köstliche Essen (obgleich es doch immer etwas zu viel des Guten ist, aber wir tanzen uns die Kalorien ja wieder weg) und die herzliche Gastfreundschaft der Familie Magerl. Die Hotelchefin Simone ist eine Gastronomie-Heldin sondergleichen. Sie weiß um die Bedürfnisse ihrer Gäste bestens Bescheid, ist rund um die Uhr (also viel zu lange) im Einsatz, hat dabei immer ein Lächeln auf den Lippen und trägt ihre Sonne im Herzen. Danke, Simone! Wir kommen wieder!

Aber nun zu einer kleinen BAG-Wochen-Nachlese für alle Tanzlustigen die heuer nicht dabei sein konnten, wemgleich auch über die eine oder andere brisante spannende Geschichte bewusst geschwiegen wird, nur um Ihre Neugierde fürs nächste Jahr zu wecken. Wir tanzten nach Albanien und über Süd-Deutschland wieder zurück nach Oberösterreich, wo Volker Derschmidt mit dem Hauptaugenmerk der Tanzlandschaft im Mühlviertel auf uns wartete. Nach der »Gickerl-Polka« zum Aufwachen saß »Schön' Marie« mit ihrem »Hiatabuam« auf dem »Spinnradl zu zweit« um

zu späterer Stunde beim Volkstanzfest in »Altenberg« die hiesigen »Landler« zu schwingen, den »Flohbeutel« zu zeigen und sich dann von der illustren Tanzgesellschaft mit dem »Griaß di God, pfiat di God« wieder von allen zu verabschieden. Nur um in einem Herzblatt-Susi-Resümee eine kleine Auswahl von Volkers Schätzen aufzuzählen. Begleitet wurde die Volksmusik-Koryphäe wieder von seiner Tanzpartnerin Charlotte Zauner, die mit akribischen Augen unsere Tanzbeine sehr genau ins Visier genommen hat. Zum Glück, schließlich waren wir alle da um unsere ausgeprägten Volkstanz-Talente zu pflegen. Außerdem hat sich Volker Derschmidt heuer einen hervorragenden Harmonikaspieler eingeladen. Lukas Heidinger, ein frischgebackener Jungpapa und Banker aus Altmünster. Sehr zu unserer Freude, hat er zum Abschlussabend seine Blechbläser-Freunde, die Krauhölzl Musi mitgebracht, die es offenbar nicht gewohnt waren, die Tanzfläche nach den ersten Takten bereits von Bewegungslustigen übersät zu sehen. Ja, so sind wir! Wobei ich selbst nicht zu den eifrigsten Top 5 Tänzerinnen gehöre und meine Karenzvertretungs-Tage bei der BAG mittlerweile auch gezählt sind, d.h. meine Volkstanzmöglichkeiten künftig wieder schrumpfen werden. Aber das ist eine andere Geschichte. Wir tanzten weiter nach Süd-Deutschland mit Musike-

rin, Sängerin, Tanzpädagogin und Volksmusikforscherin Nicola Benz. Sie lehrte uns Tänze aus ihrer Heimat, dem alemannisch-schwäbisch-fränkischen Raum. Das Besondere an ihrem Workshop war, dass dabei auch unsere Stimmbänder gefordert wurden, frei nach dem Motto: »Gesungene Tänze, getanzte Lieder!« Dafür wurde die Wand voll mit großbuchstabigen Liedertexten tapeziert, die während des Tanzens – falls es Blickrichtung und Tanzschritte erlaubten – als Gedächtnisstützen dienten. Musikalisch begleitet wurden die süd-deutschen Tänze und Lieder von keiner geringeren als Else Schmidt mit ihrer Harmonika. Aus der kosovarischen Hauptstadt eigens eingeflogen haben wir den 34-jährigen IT-Manager und Lehrer für albanische Tänze, Ilir Ferizaj. Mit einer spielerischen Leichtigkeit sprang und schwebte er übers Tanzparkett und gewann dabei nicht nur von den weiblichen Teilnehmerinnen die Haltungsnote »Wow!« Er lehrte uns u.a. den »Laver Bariu« ein albanischer Kreistanz und den »Drenica« einen eher anspruchsvollen kosovarischen Hochzeitstanz, dabei sind feine Handbewegungen von großer Bedeutung, was hierzulande bekanntermaßen weniger Aufmerksamkeit bedarf. Etwas irritiert waren wir allerdings als wir ihn erstmals sprechen hörten: Mit einem derart akzent- und fehlerfreien Deutsch hatten wir einfach nicht gerechnet. Auf unsere Frage woher er dies so gut könne, bekundete er seine Vorliebe zum deutschen Fernsehen. Schon wieder: Wow! Damit sich die neu erlernten Tanzschritte in den Körpern manifestieren konnten, wurde dazwischen brav gesungen. Unter der vorsitzenden Schirmherrschaft der BAG, Else Schmidt (diesmal am E-Piano) und Herbert Zotti wurde auch heuer wieder zum gemeinsamen Singen geladen. Das Repertoirebuffet reichte »von der hohen Alm« bis über den »Bandtlkram« zum »Schweinsbeuschl-Jodler« und über die »32 Groschen« nach Neuwaldegg und dort »tanzte ich mit dir in den Himmel hinein.« Auch eine Schifferfahrt haben wir uns gegönnt und wurden dabei vom Traunstein beobachtet und Steckerlfische haben wir gegessen, am sonnigsten Sonntag des Jahres, ja und der See, der See war heuer ein sehr erfrischendes Spiel. »Des muass ma megn ... I mogs!«





70. Wiener Kathreintanz

30. November 2019 | 18.00 Uhr | Palais Ferstel



6 FRÖHLICHER KREIS #4 2019

Palais Ferstel, Strauchgasse 4, 1010 Wien
17:00 Uhr Einlass / 18:00 Uhr Eröffnung

Kartenvorverkauf ab 9. Oktober

online: www.wienerkathreintanz.at
Kathreintanztelefon: +43 (0)699 10 91 24 69

Kartenpreise

Vorverkauf: 45€* / 15€**
Abendkassa: 60€* / 15€**

* Erwachsene

** Präsenzdienere, SchülerInnen, Studierende bis 30 Jahre

Tischreservierung telefonisch oder online

Großer Ferstelsaal: €6
Kleiner Ferstelsaal: €4
Arkadenhof und Seitenfoyer: €3

Vorverkaufsstellen in Wien

Österreichisches Volksliedwerk: 1., Operng. 6
Trachten Tostmann: 1., Schotteng. 3A
BAG Österreichischer Volkstanz: 16., Gallitzinstr. 1

Mit freundlicher Unterstützung von



wvw wiener
volksliedwerk

Einspruch im Namen der Schweden

Ich bin kein Trompeter von Jericho, aber irgendwann reicht es auch mir. Es geht um den bei uns in Ost-österreich und dem angrenzenden Niederösterreich und ein Stückl Oststeiermark (wo ich 40 Jahre meinen zweiten Wohnsitz hatte) sehr beliebt gewordenen Tanz: Schwedenwalzer. Und der Sturheit, mit der man – auch nach persönlichen Gesprächen mit mir – noch immer an dieser Bezeichnung festhält. Es geht hier nicht um die Ausführung der Figuren, soweit ich gesehen habe, wurden diese sehr gut getanzt – abgesehen vom »alpinen Schwingen«, das sich dabei eingebürgert hat. Vielmehr ist es in Schweden üblich, locker die Arme etwa in Hüfthöhe vor und zurück zu schieben (Vergleiche [youtube.com/watch?v=M6TmDhOdZg4](https://www.youtube.com/watch?v=M6TmDhOdZg4) und [youtube.com/watch?v=OteqXaf1uAQ&list=RDOteqXaf1uAQ&index=1](https://www.youtube.com/watch?v=OteqXaf1uAQ&list=RDOteqXaf1uAQ&index=1)). Es geht auch nicht um den Klang, eine Steirische klingt eben anders. Es geht einfach um den Namen Schwedenwalzer, aber auch um die Spielweise: Nicht alles, was im $\frac{3}{4}$ -Takt geschrieben ist, ist ein Walzer! Wir kennen auch in unserem Raum etwa Menuett, Ländler, Mazurka usw. Und das gilt besonders für Kalle P. Es folgt eine willkürliche Aufzählung meiner Unterlagen zu Kalle P.

Aus der Beschreibung unter dem Link acla.se/kultisdans/danser/kallepsvals.htm übersetze ich den Musiktitel mit »langsamer Walzer (kein »Seemannswalzer«)«. Das heißt also »sehr getragen«, eher ei-

nem langsamen Ländler entsprechend. Die letzten 2 Zeilen dieser Beschreibung übersetzt heißen: »Kalle P. lehrte uns den Tanz an einem Samstagnachmittag in Häsleholms-Garten im Herbst 1990. Den Tanz hat Kalle P. anlässlich seines Geburtstages Ulla und Tom Backman gewidmet. Siehe dazu auch eine deutsche Übersetzung im Fröhlichen Kreis 58. Jahrgang, Nummer 1, März 2008, Seite 3 (die Links haben sich zwischenzeitlich verändert!)«.

Verschiedene Melodien eignen sich für diesen Tanz:

- Österåkers-Walzer von Philip Widen;
- Engelska valsen av Torbjörn Näsborn, aufgezeichnet am 28.8.2006 von Boel Oldberg, Musik Louise Bylund;
- Hållnäs-vals von Lars Näsborn, April 1990;
- Spinn, spinn, spinn dotter min, Svenska Snglekar, herausgegeben von Svenska Ungdomsringen 1951, Seite 144;
- Som en sommarvind, Text Åser Jinder, Musik Leif Göras, Arr. Kjell Lönnå: Diese Melodie habe ich mir ausgesucht und die höre ich immer wieder, wenn es um Kalle P. geht. Und das bereits bei einer Sommersonnenwende-Tanzvorführung in einem Altersheim am 21.6.2007 in Stockholm.

Daher Einspruch im Namen der Schweden!!

ANMERKUNG ZUM LESERBRIEF

Die beiden angegebenen Links führen zu einer schwedischen und einer österreichischen Videoaufnahme, die besagte Choreographie zeigen, welche 16taktig angelegt ist. Es erklingen zwei verschiedene Musikstücke. Die schwedische Version besteht aus einem 32taktigen Langsamen Walzer, der wiederholt wird, sowie einem 2. Teil, der im 16taktigen Vordersatz einen Einschub bringt, um dann wieder in die erste Walzermelodie zurückzuführen. Nicht zuletzt durch die Instrumentation wird man gleich an (populären) Gesellschaftstanz erinnert. In der österreichischen Aufnahme der Volkstanzgruppe aus Neukirchen an der Leitha hört man drei 16taktige Melodien (jeweils ohne Wiederholung). Die ersten beiden wurden unter dem Titel »Walzer (An Schindlschneida Sepp'n sein)« im 7. Sonderheft »Salzburg« (bearbeitet von Tobi Rei-

ser) in der Reihe »Tanzmusik aus den Alpenländern«, 1941 von Walter Kolneder herausgegeben. (Danke an Volker Derschmidt für den Hinweis!) Die erste Melodie erinnert stark an den Offenen Walzer – betrachtet man die alte Videoaufnahme der Vorarlberger Volkstänzerinnen und Volkstänzer im Wiener Konzerthaus [youtube.com/watch?v=SgZF4CwNUW8](https://www.youtube.com/watch?v=SgZF4CwNUW8) sieht man interessanterweise eine ähnliche Bewegungsführung: »schieben« der Arme, wie sie Hella als »schwedisch« angeführt hat. Der dritte Teil ist eine andere schnelle 16taktige Ländlermelodie, wie sie gern im bayrischen Raum zum Walzer aufgespielt werden. Jedenfalls ist die Musikwahl für die Ausführung eines Walzers mit offenen Figuren aller Art durchaus passend.

ELSE SCHMIDT

Bairisch Tanz'n zwischen Tradition und Geselligkeit

Tri-mediale Publikation erscheint im Oktober 2019

CARMEN E. KÜHNL



Renommiertere Volkstanz-ChoreographInnen sind rar. Wohl dem Verein, der eine solche zu seinen Mitgliedern zählt. Dies Glück ist dem Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV) in Bayern mit Ingeborg Heinrichsen (83, Bildmitte) aus Geretsried beschieden. Ihre Liebe zum Volkstanz hat sie als junge Frau auf einer Singwoche mit Wastl Fanderl und Georg von Kaufmann entdeckt. Seit 1982 macht die vielfach ausgezeichnete Tanzexpertin Choreographien auf historische Kompositionen und Volksweisen. Darunter sind auch Stücke von Joseph Haydn, Franz Graf von Pocci und Herzog Max in Bayern, dem sog. Zither-Maxl. Dessen Ururenkel, S.K.H. Herzog Max Emanuel in Bayern, ist Schirmherr der tri-medialen Publikation, die der VVV in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Zukunft Volkstanz aus München erstellt hat. Sie besteht aus einem Buch mit rund 40 Tanzbeschreibungen und Noten, einer Doppel-CD und Tanz-Videos. Unterstützt

wurde das Projekt durch institutionelle Zuschussgeber und Paten, wie z.B. dem Innsbrucker Volkstanzkreis, der auch auf den Videos zu sehen ist. 25 Videos sind bereits auf www.volkslied-volksmusik.de/Tanzschatz eingestellt. Besonders freut uns, dass wir mit Zustimmung der Familie von Kaufmann Illustrationen verwenden dürfen, die Marianne von Kaufmann für die Tanz-Musi-Noten ihres Mannes Georg gezeichnet hat. Buch und CD werden bei Tanzveranstaltungen in den Geretsrieder Ratsstuben (20.10.) und im Münchner Hofbräuhaus (28.10.) vorgestellt.

Doppel-CD mit Einspielungen für die Tanzpraxis

So manchem Tanzkreis fehlt eine geeignete Live-Musik. Der musikalische Freundeskreis von Ingeborg Heinrichsen hat auch aus diesem Grund 42 Stücke für die Doppel-CD mit einer Gesamtlaufzeit von 111'40 eingespielt. Haydns Deutsche Tänze, der Isarwinkler Landler oder die Amalien-Polka sind ebenso zu hören wie Alte Grazer Kontratänze oder die Wilhelminen-Polka. Schon bei den Tonaufnahmen hat man gespürt, dass die Musikanten selber viel Erfahrung im Volkstanz und in der Begleitung der Figurentänze von Ingeborg Heinrichsen haben. Es sind dies die Aubinger Spuilleit, das Ensemble Thomas Finkbeiner, die Moarhofer Geigenmusik, Ingrid Engel und Martin Werner.

Die VVV-Vorsitzende, Carmen E. Kühnl, freut sich über die gute Zusammenarbeit im Projektteam mit der »Exilösterreicherin« Maria Karwinsky, Werner Grimmeiß und Ingrid Engel. »Es ist sehr wohltuend, wenn man sich auf die fachliche Kompetenz im Team verlassen kann und die gemeinsame Tanzfreude und Freundschaft zur Choreographin spürt.«



- Buch mit Hard-Cover & Rückstichheftung
- ~ 200 Seiten
- ~ 40 Tanzbeschreibungen von Ingeborg Heinrichsen
- Einstimmige Noten
- Illustrationen: Marianne von Kaufmann

Subskriptionspreis bis 31.12.19:
€ 22,- danach € 25,-

Doppel-CD mit 42 Stücken
Subskriptionspreis bis 31.12.19:
€ 18,- danach € 20,-

Bestellungen ab sofort beim Herausgeber:
volkslied-volksmusik.de/Tanzschatz

Volkstanz im Internet #21

FRANZ FUCHS

Heute habe ich einige Fragen an die LeserInnen, also an Dich persönlich. Ja, ich weiß, schon durch die Fragestellung und die Art der Formulierung habe

1. Warum tanzen wir eigentlich Volkstänze?
2. Warum spielen wir Volksmusik?
3. Warum singen wir Volkslieder?
4. Wollen wir zu einer Elite gehören?
5. Wollen wir altes und daher wertvolles Kulturgut bewahren?
6. Bewahren wie in einem Museum?
7. Tanzen wir nur für uns?
8. Wollen wir unser Können vor Publikum zeigen?
9. Als Werbung für (wertvolles) Kulturgut?
10. Wollen wir dafür Beifall, Zustimmung?
11. Wollen wir die Welt verbessern?
12. Ist Volkstanz/Volksmusik dazu geeignet?
13. Will sie sich von uns verbessern lassen?
14. Tanzen/musizieren wir, weil es uns Freude macht?
15. Ist es nur dann »echte« Volksmusik bzw. Volkstanz, wenn jedes Detail überlieferungsgetreu nachvollzogen werden kann?
16. Und wenn nicht, ist es dann Kitsch?
17. Was heißt eigentlich überlieferungsgetreu?
18. Was ist eigentlich Volksmusik?
19. Wie kann man Volksmusik definieren?
20. Ist die Überlieferung im Volk das einzige Kriterium?

Diese Fragen geistern seit Jahrzehnten in meinem Kopf herum. Für mich habe ich sie alle bereits beantwortet. Sicher nicht in wissenschaftlicher Art, ich bin Maurer, kein Wissenschaftler. Aber zumindest gefühlsmäßig. Und dieses Gefühl ändert sich bei mir immer wieder. Auch meine Antworten haben sich im Lauf meines

ich Dich beeinflusst. Mich würde trotzdem Deine persönliche ehrliche Meinung interessieren. Und vielleicht willst auch Du Deine Meinung hinterfragen?

21. Überlieferung durch 3 Generationen (100 Jahre)? Wie einmal ein anerkannter Volkskundler meinte?
22. Was ist eigentlich das Volk, das im Namen steckt, und das überliefert?
23. Oder ist es der Stil, der bewahrt werden muss?
24. Muss Volksmusikstil oder Volkstanzstil überhaupt bewahrt werden?
25. Und ist es dann noch der ursprüngliche, überlieferte Stil?
26. Gibt es auch neue, neu gestaltete Volkstänze?
27. Und ist das dann noch Volkstanz?
28. Darf nur Tänze gestalten, der das nötige Fingerspitzengefühl (lt. Herbert Lager) hat?
29. Da es Herbert Lager leider nicht mehr kann, wer bestimmt heute, ob man dieses Fingerspitzengefühl besitzt?
30. Gibt es auch neue, neu gestaltete Volksmusikstücke?
31. Und braucht man dazu auch das nötige Fingerspitzengefühl?
32. Und fühlt man sich dann als »Mittler des Volksempfindens«?
33. Wenn nicht, ist es dann »volkstümliche Musik«?
34. Wo ist die Grenze?

Lebens immer wieder geändert. Ich will meine derzeitigen Antworten aber hier absichtlich nicht niederschreiben, ich bin gespannt auf viele Antworten.

Ich freue mich über Rückmeldungen, vor allem über Anregungen!

Die Mazurka im Österreichischen Volkstanz

Teil 5: Befragung, Ausblick

MAG. DR. PETER PAAR

Mit der Befragung von Volkstänzer/innen im Wiener Raum, einem Ausblick sowie einer Videoreihe des beliebten Knödeldrahners soll die Artikelserie über die Mazurka heute ihr Ende finden.

A. Die Befragung

Um das Ziel dieses Dissertationsprojektes zu erreichen, führte ich ab Ende April 2016 eine Volkstanzbefragung im Wiener Raum durch. Es wurden die 259 ordentlichen Mitglieder der ARGE Volkstanz Wien angeschrieben. Bis zum 5. Juni 2016 haben 83 Personen den Fragebogen beantwortet und zurückgeschickt. Anschließend versuchte ich, die Antworten des Fragebogens zu dokumentieren. Die Daten wurden gesichtet, geordnet, archiviert und ausgewertet, wobei bisweilen auch in »jüngere« und »ältere« Altersgruppen differenziert wurde. Die Endergebnisse der Fragen wurden in Tabellen (zusätzlich manchmal in Schaubildern) dargestellt, erklärt bzw. interpretiert. Es war äußerst erfreulich, dass sich so viele Personen bemüht haben, die Fragebögen möglichst vollständig auszufüllen.

1. Ziel der Befragung:

In den allgemeinen Fragen wurde um Angaben zur Person und zum österreichischen Volkstanz gebeten (Geschlecht, Geburtsdatum, Berufe, Übungszeit u.a.). In den Spezialfragen zu den Tanzformen der Mazurka ging es vor allem um das bestehende Wissen, die Beliebtheit, die Ausführung, den Schwierigkeitsgrad, die möglichen Veränderungen des Tanzes u.a. (vgl. Paar 195ff.). Dazu habe ich auch versucht, Unterschiede zwischen Altersgruppen zu entwickeln. Meist wurden die Antworten in Gruppen zusammengefasst und manchmal Prozentangaben berechnet.

2. Spezialfragen zu den Tanzformen der Mazurka:

Die in Österreich am häufigst getanzten Formen (in alphabetischer Reihenfolge):

1. Bregenzerwälder Mazurka
2. Dörfler Mazur
3. Doppelter Dreher
4. Einfacher Dreher
5. Handy-Mazur
6. Iseltaler Masolka
7. Kalser Masolka
8. Knödeldrahner
9. Krauttreter aus Erl
10. Kreistanz aus Kirchbach
11. Ländler-Mazurka aus St. Vinzenz
12. Malendra (Malender)
13. Masolka aus Passeier
14. Masolka zu dritt
15. Mazurka aus St. Lorenzen
16. Niederbayrische Mazurka
17. Penzberger Mazurka
18. Polka-Mazurkaform in St. Veit
19. Putzschar'
20. Saalbacher Masur
21. Schuliä
22. Veitscher Mazur
23. Walzer Wia aus Gaschurn
24. Wattentaler Masolka
26. Weyrer Masur

Im Folgenden werden die Fragen und auch zwei Tabellen als Beispiele angeführt (N = Größe der Grundgesamtheit).

	N	Welche der Mazurkatanzformen auf der Liste kennen Sie?							
		k.A. 3x	3–13x	14–24x	25–35x	36–46x	47–57x	58–68x	69–79x
Anzahl der Tanzformen	26		7	2	6	2	5	2	2
Nummern der Tanzformen			1/11/ 17/18/ 19/21/ 23	9/20	5/10/ 13/14/ 15/26	3/7	2/12/ 16/22/ 24	4/6	8/25

Tabelle 1: Welche der Mazurkatanzformen auf der Liste kennen Sie?

Von den 83 Befragten der ARGE Volkstanz Wien hat die größte Gruppe (69–79 Personen) den Knödeldrahner (Nr. 8) und den Warschauer (Nr. 25) genannt. Sehr bekannt (58–68x) sind im Wiener Raum auch der Einfache Dreher (Nr. 4) und die Iseltaler Masolka (Nr. 6). Zu den relativ unbekanntesten Formen (3–13x) zählen die Bregenzerwälder Mazurka, die Ländler-Mazurka aus St. Vinzenz, die Penzberger Mazurka, die Polka-Mazurkaform in St. Veit, der Putzschar', der Schuliä sowie der Walzer Wia aus Gaschurn.

b. Welche weiteren Mazurkatanzformen kennen Sie im österreichischen Volkstanz?

Häufigste Nennung: Mazurka aus Eisenerz (Flohbeutel) und der Kurnauer Duarl

c. Welche fünf Mazurkatanzformen tanzen Sie am liebsten?

Knödeldrahner und Warschauer sind am beliebtesten.

d. Welche Tanzformen der Mazurka führen Sie aus?

Hier wurden neben dem Knödeldrahner und dem Warschauer auch die Iseltaler Masolka sowie der Einfache Dreher am häufigsten genannt.

e. Welche fünf Mazurkatanzformen sind für Sie am schwierigsten?

Für die größte Gruppe waren der Doppelte Dreher und die Veitscher Mazur am schwierigsten.

f. Welche Tanzformen der Mazurka sind Ihres Wissens nach im Wr. Raum (in Tanzkreisen oder bei Volkstanzveranstaltungen) besonders in Gebrauch?

Größte Gruppe: Knödeldrahner, Warschauer

g. Kennen Sie auch eine andere Bezeichnung (»Vulgoname«) für die angeführten Mazurkatanzformen? Wenn ja, welche?

z.B. Niederbayrische Mazurka = Mazurka aus Salzweg

Veränderungsbereiche [Häufigkeit der Angaben]	Angaben
Keine Veränderungen im Bereich der Tanzformen und der Musikbegleitung [7 (25%)]	
Veränderungen im Bereich der Musikbegleitung [9 (32,14%)]	Das Tempo wird durchschnittlich schneller (4x) / Das Tempo wird durchschnittlich langsamer (1x) / Oft fehlen die typische Melodieführung und die Betonung (1x) / Transponierte Teile nehmen zu (1x) / Der Rhythmus wird immer weniger akzentuiert und »verwaschener« (2x).
Veränderungen im Bereich der Bewegungsart (Mazurkagrundschrift u.a.) [6 (21,42%)]	Der Mazurkagrundschrift wird oft nach hinten ausgeschlagen – unerwünscht (1x) / Manchmal sieht man beim Mazurkagrundschrift »Fersenwischer« (Innenfuß hüpfte nicht richtig, 1x) / Jüngere Personen hüpfen durchschnittlich mehr (1x) / Viele junge Volkstänzer machen zu große Schritte (1x) / Aus dem Mazurkagrundschrift werden vermehrt gleiche gelaufene Schritte (1x) / Zwischen 1958 und 1965 wurde der Mazurkaschrift in der Veitscher Mazur kräftig gesprungen, wobei der Tänzer beim 3. Sprung den linken Fuß beim Knie anwinkelte (ähnlich dem Montafoner Mazurkaschrift, 1x).
Veränderungen im Bereich der Formationen [2 (7,14%)]	Die Paare tanzen immer mehr ungeordnet im Raum (1x) / Die Anfangsformation ist in der Zehlendorfer Mazurka–Quadrille in Norddeutschland verändert (Vierpaartanz, 1x).
Veränderungen im Bereich der Bewegungsrichtung [2 (7,14%)]	Beim Warschauer wird kaum mehr der Linkswalzer getanzt (1x) / Manche Paare bewegen sich nicht vorwärts, sondern tanzen auf dem Platz (1x).
Veränderungen im Bereich der Bodenwege [1 (3,57%)]	Die Veitscher Mazur wird mit und ohne Drehung getanzt (1x).
Veränderungen im Bereich der Fassungsart der Ausgangstellung [1 (3,57%)]	Die Anfangsfassung wird durchschnittlich schlampiger (1x).

Tabelle 2: Inwieweit haben sich in Ihrem Volkstanzleben Tanzformen der Mazurka verändert?

h. Woher ist die Mazurka Ihres Wissens nach zu uns gekommen?

ca. 46%: aus Polen

i. Welche typischen Merkmale (Musik, Bewegungen, etc.) kennen Sie, um einen Volkstanz zutreffend als »Mazurka« bezeichnen zu können?

50 x Mazurkagrundschrift

j. Inwieweit haben sich in Ihrem Volkstanzleben Tanzformen der Mazurka verändert?

Teilnehmerbesetzung, Formationen der Teilnehmer, Fassungsart der Ausgangsstellung, Bewegungsart (Mazurkagrundschrift u.a.), Bewegungsrichtung, Bodenwege, Tempo, Rhythmus, Musikbegleitung

Diese für die Forschungsarbeit wichtige Frage wurde von nur 24 Personen beantwortet (Keine Angabe: 59). 23 davon gehören zur Gruppe der älteren Befragten (61–91 Jahre alt). Angeführt sind die Veränderungsbereiche nach den Parametern von Dabrowska/Petermann, die Häufigkeit der Angaben sowie die tatsächlichen Aussagen der Volkstänzer/innen. Danach gibt es im Bereich der Musikbegleitung die meisten Beispiele für Veränderungen (9). In der Bewegungstechnik wurde vor allem auf Veränderungen des Mazurkagrundschriftes hingewiesen (6). Schließlich wurde bemerkt, dass immer wieder neue Formen entstehen (z.B. die Handy-Mazur) und dass die Bewegungsausführung eines Volkstänzers mit zunehmender Erfahrung freier werden kann (man »klebt« nicht zu stark an der Tanzbeschreibung).

k. Mit wieviel Jahren hatten Sie den ersten Kontakt mit den Mazurkatanzformen?

Größter Teil: zwischen dem 16. und 24. Lebensjahr

l. Gibt es in Ihrer Familie noch jemanden, der Mazurkatanzformen tanzen kann? Wenn ja, wer?

Häufigste Nennung: der/die EhepartnerIn.

B. Folgerungen und Ausblick

Die österreichischen Mazurkatanzformen haben sich vor allem im 19. und 20. Jahrhundert ausgeprägt. Es sind somit keine Tänze, die es »schon immer« gegeben hat, weil sie (wie viele andere Tanzgattungen) aus verschiedenen Gründen einem steten Wandel in Form und Struktur unterworfen waren. Somit sind sie nicht »unverfälscht«, obwohl es auch damals schon immer wieder den Wunsch nach nationaler Identität und Zeigen von Eigenart gegeben hat.

In zahlreichen Volkstanzkreisen und Arbeitsgemeinschaften wird heute von Tanzlehrer/innen versucht,

die Formen lebendig zu erhalten und Teile der eigenen Kultur nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Die verschiedenen Mazurkatanzformen stellen (individuell je nach Region) einen stabilen Anteil im österreichischen Volkstanzgeschehen dar. Einzelne Elemente des Gesellschaftstanzes Mazur leben in den aktuellen Formen weiter, sodass man von einer lebendigen Verbindung vergangener und gegenwärtiger Tanzpraxis sprechen kann.

In dieser kulturräumeverbindenden Forschungsarbeit wollte ich mich wissenschaftlich mit der Herkunft, dem Charakter und Veränderungen dieser tradierten Tanzform auseinandersetzen, um sie neu zu verorten, dafür ein besseres Verständnis zu entwickeln und damit einen Beitrag zu ihrem Weiterleben zu leisten. Die Befragung im Wiener Raum hat ergeben, dass die größte Gruppe der heutigen Volkstänzer/innen zwischen 60 und 67 Jahre alt ist und vor allem die Familie einen wichtigen Beitrag zur Weitergabe tradierter Formen übernimmt. Nur eine Minderheit davon (6,02%) ist durch die Schule dazu gebracht worden. Es besteht somit für den Ballungsraum Wien der berechnete Handlungsbedarf, das Volkstanz den Kindern bereits in den öffentlichen und privaten Schulen vermehrt nahezubringen sowie offen für neue Formen zu sein.

C. Videoreihe Knödeldrahner

Links:

[youtube.com/watch?v=fhDKf4yBMpw](https://www.youtube.com/watch?v=fhDKf4yBMpw) oder
dancilla.com/wiki/index.php/Knödeldrahner

Knödeldrahner 1

(13. September 2015, Volkstanz zum Dirndlgwandsonntag Waidhofen/Thaya, Volkstanzgruppe Waidhofen/Thaya): Das Tempo der Musikbegleitung ist am Beginn zu schnell. Deshalb sind auch die Laufschriffe anfangs nicht im Takt. Typisch ist für den Knödeldrahner (aber auch für viele andere Mazurkatanzformen) die Vorwärts- und Rückwärtsbewegung entlang der Kreisbahn. Grundsätzlich haben der Raum, die Bodenbeschaffenheit und das Schuhwerk gewisse Auswirkungen auf die Tanzbewegungen. So kann man sich sehr gut vorstellen, dass sich die hüpfende Fortbewegung des Mazurkagrundschriftes gerade beim Tanzen in der freien Natur mit den eher festen und unbeweglichen Schuhen auf meist rauen Böden (Bretterböden, Erde, Wiese) gut entwickeln konnte. Als die Volkstanzveranstaltungen aber im Laufe der Zeit immer mehr in die Tanzsäle mit ihren eher rutschigen Böden (Parkettböden u.a.) verlegt wurden, scheint es beim Knödeldrahner immer mehr zu den heute verwendeten Laufschriffen gekommen zu sein

(vgl. Berghold 12). Wie allerdings aus Volkstanzkreisen zu entnehmen ist, wird der Mazurkagrundschrift in Tirol noch teilweise getanzt. Mazurkastrukturen in der Bewegungsfolge: Tour sur place des Gesellschaftstanzes Mazur (ab sec. 29).

Knödeldrahner 2

(14. November 2015, Landes-Kathrein-Volkstanzfest Meran): Die ca. 80 Paare stehen in mehreren Flankendoppelkreisen gegen die Saalmitte zu (durch Platzmangel – Abänderung gegenüber der Tanzbeschreibung von Horak). Bei der Kreuzhandfassung vorne liegt der rechte Arm des Herren über dem linken Arm der Dame. Die Fassung wird in den Takten 1 und 2 beibehalten. Takte 1–4 vorwärts, Takte 5–8 rückwärts. In den Takten 9–12 findet man Tour sur place des Gesellschaftstanzes Mazur. Tempo: M.M. für eine punktierte Halbenote = 48. Die Musikbegleitung befindet sich an einer Breitseite des rechteckigen Tanzsaales auf einer Bühne und besteht aus je einer Klarinette, Harfe, Steirischen Harmonika, Trompete, Posaune und einer Tuba.

Knödeldrahner 3

(28. November 2015, Grazer Kathreintanz, Steiermarkhof, 8052 Graz): Die 19 Paare befinden sich in mehreren Flankendoppelkreisen gegen die Saalmitte zu (wegen Platzmangel – Abänderung gegenüber der Tanzbeschreibung von Horak). Tempo: M.M. für eine punktierte Halbenote = 46. Die Musikanten befinden sich im Zentrum der Tanzfläche (zwei Steirische Harmonikas, ein Hackbrett, eine Posaune).

Knödeldrahner 4

(1. April 2016, Volkstanzkreis Schönbrunn, Nußwaldgasse 3, 1190 Wien): Die 7 Paare werden von einer Steirischen Harmonika begleitet. Im Vergleich mit Volkstanzfesten (Tragen von Trachten) ist hier beim Übungsabend mit fast nur Freizeitkleidung mehr Bewegungsfreiheit in den Ausführungen zu beobachten.

Knödeldrahner 5

(24. April 2016, Volkstanzfest Sportunion Wien, Porzellangasse 14, 1090 Wien): Die ca. 17 Paare werden von drei Steirischen Harmonikas, einer Klarinette und einem Kontrabass begleitet. Die Musikanten befinden sich im Zentrum der Tanzfläche. Kleidung: überwiegend Tracht. In der Bewegungsfolge finden sich keine Unterschiede zum Knödeldrahner 3.

Knödeldrahner 6

(7. Mai 2016, Südsteirisches Frühlingsvolkstanzfest in Leibnitz, Kultursaal): Wegen der hohen Anzahl der Paare (ca. 30) ist am Beginn ein innerer und ein äußerer Flankendoppelkreis gebildet worden. Die Bewegungsfolge entspricht der Tanzbeschreibung von Karl Horak (1974). Kleidung: Tracht. Tempo: M.M. für eine punktierte Halbenote = 46. Die Musikanten befinden sich im Zentrum der Tanzfläche. In Verwendung stehen eine Steirische Harmonika, eine Harfe, ein Hackbrett sowie ein Kontrabass.

Mit der Artikelserie habe ich versucht, einen Überblick über dieses Thema zu geben. Für genauere Einsichtnahme liegt die Arbeit sowohl in der Universitäts- als auch in der Nationalbibliothek Wien auf. Ich wünsche weiterhin gutes Gelingen und viel Freude beim Österreichischen Volkstanz!

Quellen:

Berghold L.: Volkstänze aus Niederösterreich (Illustr., mit Notenteil) Tanzweisen von Walter Deutsch, 1. und 2. Bd., Mödling, NÖ Heimatpflege 1975–1988.

Dabrowska G./Petermann K.: Analyse und Klassifikation von Volkstänzen, Polski Wydawnictwo Muzyczne 1983.

Horak K.: Tiroler Volkstanzbuch (mit Musikeil), Innsbruck 1974.

Paar P.: Stationen des Weges der Mazurka in den österreichischen Volkstanz und ihre rhythmisch-bewegungstechnische Bedeutung (mit besonderer Berücksichtigung des Wiener Raumes), Dissertation, Wien 2017.

Wir trauern um Hans-Georg Brenner

* 1. Mai 1935 in Heilbronn, † 24. Juni 2019 in Schmiden

Mit großem Bedauern teilen wir mit, dass Hans-Georg Brenner im Sommer sehr unerwartet von uns gegangen ist. Er war uns und dem Volkstanz viele Jahre verbunden und hat zahlreiche wertvolle Artikel zu unserer Zeitung beigetragen. Nur wenige Tage vor seinem Tod, hat er mir mitgeteilt wie groß seine Tanzlust ist und er gerne bei der BAG-Woche in Gmunden dabei sein möchte, aber dass verschiedene Situationen dies nicht mehr zulassen. Leider habe ich ihn persönlich nie kennengelernt, ich habe auch nicht einmal ein Bild von ihm, aber ich erinnere mich sehr gerne an unsere sympathisch heitere Mailkonversation in den letzten Monaten. Wir hatten einen speziellen Draht

zueinander. »Für Volkstänzer bin ich noch immer der Hans-Jörg« so hat er sich mir vorgestellt Ende letzten Jahres. Einmal habe ich ihn als Helden bezeichnet, weil er mich auf einen Zahlenverdreher in meiner Signatur aufmerksam gemacht hat. Da war ihm gar nicht wohl dabei: »Liebe Susanne, hier schreibt der Hans-Jörg und nicht der Held!« An seinen geschriebenen Worten erkenne ich, dass er ein sehr lebensfroher und liebenswerter Mensch gewesen sein muss: »Wenn in Wien ein so schöner Tag wie hier ist, kann man frohen Mutes dem Frühling entgegen schauen,« ... hat er mir an einem sonnigen Tag im März geschrieben. Meine aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie!

SUSANNE ROSENLECHNER

Veranstaltungen

BURGENLAND

19.10. / 9–17:00 / Neudörfel
Herbstseminar des VTV Burgenland
Schwerpunkt: Volkstänze aus NÖ
 Info: Matthias Beck, 0676/5952424

19.10. / 20:00 / Neudörfel, Martinihof
Landesvolkstanzfest
 Info: Matthias Beck, 0676/5952424

22.11. / 19:00 / Mönchhof, GH Frank
Bezirkskathreintanz
 Info: Matthias Beck, 0676/5952424

23.11. / 20:00 / Oslip, Cselley-Mühle
Tamburica-Ball
 Info: Theo Schneider, 0664/1320621

KÄRNTEN

19.10. / 20:00 / Seeboden, Kulturhaus
Oberkärntner Volkstanzfest
 Info: Helmut Wirnsberger, 0650/6464064

NIEDERÖSTERREICH

6.10. / Mödling, Kultursaal, Arbeitergasse 6
Ganztagessechulung der
Tanzwerkstatt Mödling
 Info: Hertha Zwach, 0664/1458821

12.10. / 18:30 / Gerasdorf
 Volksbildungshaus Oberlisse
Gerasdorfer Volkstanzfest
 Info: Hedy Busch, 0664/2081578

19.10. / 19:30 / Baumgarten am Tullnerfeld,
 GH Bruckner
Volkstanzfest der VTG Tulln
 Info: Petra Schmid, 0664/5161950

19.–20.10. / 14:00 / Horn
 Bildungswerkstatt Mold Nr. 72
Tanzmusikantenschulung 2019/II
 Info: Gerhard Fuchs, 0676/3672557

20.10. / 16:00 / Bruck an der Leitha,
 Stadttheater
Brucker Volkstanzfest
 Info: Brigitte Hofstetter, 0676/4264452

26.10. / 17:00 / Pottenstein, GH Riegler
Volkstanzfest
 Info: Paul Gronau, 0664/2426359

9.11. / 18:00 / Klosterneuburg,
 Babenbergerhalle
Leopolditanz
 Info: Riki Zillek, 02243/87028

16.11. / 20:00 / Vösendorf, Kultursaal
Leopolditanz
 Info: Brigitte Reinhard, 0699/88468682

16.11. / 18:30 / Wiener Neudorf, Volksheim
Leopolditanz
 Info: Winfried Windbacher, 02236/48248

17.11. / 17:00 / Brunn/Gebirge, VZ BRUNO
Leopolditanz
 Info: Deutsch, 02236/33583

23.11. / 19:00 / Strasshof, Haus d. Begegnung
Strasshofer Kathreintanz
 Info: Gerhard Sattler, 0677/61212090

24.1.2020 / 20:00 / Schloß Grafenegg

NÖ Trachtenball

Info: tischkarten@volkskulturnoe.at,
0664/8485388

15.2.2020 / 17:00 / Casino Baden

Badener Volkstanzfest

Info: Ute Martinek, 0664/3850003

OBERÖSTERREICH

Ab 9.10. / 10 Termine / 20:00 / Linz
HBLA Lentia

USI-Volkstanzkurs »Österreichische & internationale Volkstänze«

Info: Andreas Neuhold, 0677/62463901

9.11. / 20:00 / Bad Ischl, Kongress- und Theaterhaus

Ischler Kathreintanz

Info: Jörg Lemmerer, 0676/814254514

16.–17.11. / 9:00

Bildungszentrum Stift Schlierbach

Volkstanz mit Hans Röbl

Info: 07582 / 83013 155

24.11. / 18:30 / Linz, Volkshaus Harbach

Kathreintanz des Österreichischen Wandervogels

Info: Werner Kotek, 0732/246498

23.11. / 19:30 / Gramastetten, Gramaphon

Kathreintanz

Info: Thomas Schwierz, 07239/6012

SALZBURG

2.10., 16.10., 6.11., 20.11. / 19:30 / Salzburg,
Petersbrunnhof

Tanz der Kulturen

Info: Wolfram Weber, 0664/1056109

16.11. / 20:00 / Saalfelden, Congress

Saalfeldner Kathreintanz

Info: Alois Griesner, a.griessner@gmx.at

22.11. / 19:30 / Salzburg, GH Augustiner

Bräu Mülln

Salzburger Kathreintanz

Info: Wolfram Weber, 0664/1056109

STEIERMARK

13.10. / 12:00 / Leibnitz, Kadabühne

Südsteirisches Herbstfest

Info: Fritz Holzmann, 0664/73589726

19.10. / 20:00 / Vasoldsberg, GH Riedisser

Volkstanzfest VTK Lassnitzhöhe

Info: Zita Maitz, 0699/12188020

26.10. / 20:00 / Fischbach, GH Strudelwirt

Fischbacher Herbstvolkstanzfest

Info: Fritz Froihofer, 0664/7383640

26.10. / 20:00 / Stainz, VZ Hofer Mühle

Stainzer Trachtenball

Info: Peter Nöhner, noehner.peter@aon.at

26.10. / 20:00 / Mitterberg-St. Martin,
GH »Häuserl im Wald«

Herbstvolkstanzfest

Info: 0664 / 6565122 oder 0676 / 878264620

9.11. / 20:00 / St. Martin im Sulmtal,
GH Karpfenwirt-Krenn

Kathreintanzfest

Info: Conny Waitl, 0664/3797457

15.11. / 20:00 / Söding,

GH Reisinger-Pichingerhof

Kathreintanz

Info: Josef Lenz, 0664/9964918

22.11. / 20:00 / Bad Gams,

Veranstaltungspark »GamsBad«

Weststeirisches Kathreintanzfest

Info: Eva und Franz Deutschmann,
0676/5956500

22.11. / 20:00 / Teufenbach,

GH Dorfwirt Nemeth

Murauer Kathreintanz

Info: Herbert Hilscher, 0680/2088258

23.11. / 20:00 / Maxendorfberg,

GH Höfler-Kickmaier

Kirchbacher Kathreintanz

Info: Sepp Meier, 0664/4228878

24.11. / 8:30–12:30 / St. Johann bei

Herberstein, Haus der Frauen

Kathreintanz-Volkstanzcafé

Info: Fritz Froihofer, 0664/73836401

30.11. / 20:00 / Graz, Steiermarkhof

Grazer Kathreintanz

Info: Erni Zimmermann, 0650/5826505

30.11. / 19:00 / Trofaiach, AV-Haus

Kathreintanzfest

Info: Karl Rehn, 03847/3922

30.11./19:30/Maria Lebing (Hartberg), GH Pack

Kathreintanz der Sing- und Spielgruppe Hartberg

Info: Gerhard Leitner, 03332/63618

5.1.2020 / 20:00 / Weinitzen, GH Altes Fassl

Tanz zu Dreikönig

Info: Erni Zimmermann, 0699/11349871

25.1.2020 / 20:00 / Graz, Strauchergasse 32,
Arbeiterkammersaal

Steirisches Tanzfest

Info: 0699/11350151

TIROL

12.10. / 18:00 / Mils, Reschenhof,

VTK Innsbruck

Herbstanzfest – 70 Jahre

ARGE Volkstanz Tirol

Info: Dieter Wieser, 0699/10253307

19.10., 16–20:00 / 20.10, 10–16:00

VHS Innsbruck, Marktgraben 10, 3. Stock, Saal

Tänze aus der Zeit von Jane Austen

Info: Susanne Knothe, 0512/588882-18,
innsbruck@vhs-tirol.at

16.11. / 20:00 / Mieming, Gemeindegast

Oberländer Kathreintanz

Trachtenverband Oberland/Außerfern

Info: Markus Sailer, 0664/9710987

29.11. / 19:30 / Reith/Kitzbühel, Kulturhaus

Kathreintanz des VTK Söllland und der Brixntoia Volkstanzla

Info: Margreth Sillaber (650/5156718),
Christine Ralsler (0676/83621864)

7.12. / 18:00 / St. Martin bei Lofer, Parkplatz
in St. Martin bei Lofer

Nachtwallfahrt der Fieberbrunner volkstanzler nach Maria Kirchentäl

Info: Margaretha Niederseer: 0650/5644618

SÜDTIROL

16.11. / 20:00 / Meran, Kursaal

Landes-Kathrein-Tanzfest

Info: ARGE Volkstanz Südtirol,
+39 0471 970555

26.12.19–1.1.20 Lichtenstern, Haus d. Familie

Volkstanz-Winterlehrgang

Info: Arge Volkstanz, +39 0471 970555

VORARLBERG

28.10, 25.11. / 20:00 / Altach, Pfarrzentrum

Volkstanz im Pfarrzentrum

Info: Birgit Zell-Lorenz, 05572/29897

16.11. / 20:15 / Feldkirch-Tosters,

Pförtnerhaus

Kathreintanz der Trachtengruppe Feldkirch

Info: Herbert Frei, 05522/72992

WIEN

7., 14., 21.10. / 4., 11., 18., 25.11. / 19:00 /

Turnsaal BG 9 / 9., Wasagasse 10

Höfischer Tanz

Info: Erika Weithofer, 0676/4881469

13. & 20.10. / 10. & 17.11. / 18:00–19:30

Union Turnsaal / 9., Porzellang. 14

Volkstanzkurs Österreichische

Tänze – Kurs für Fortgeschrittene

jeweils anschließend Offenes Tanzen

Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

27.10. / 3., 17., 24.11. / 18–20:00

ARGE Zentrum Bockkeller, 16., Gallitzinstr. 1

Vorbereitungskurs für den

Wiener Kathreintanz

Info: Johann Jung, 0699/10086989

17.11. / 19:30 / Union Turnsaal

9., Porzellang. 14

Kleines Fest

Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

28.11. / 19:00 / Pfarre Katharina von Siena

10., Kundratstr. 5

Kathreintanzabend

Info: Walter Schober, 0680/5010815

30.11. / 18:00 / Palais Ferstl / 1., Strauchg. 4

Wiener Kathreintanz – Ball der österreichischen Tänze

Info: 0699/10912469, wienerkathreintanz.at

8.1.2020 / 19:30 / ÖAV-Zentrum Edelweiß

1., Walfischg. 12

Ernstl Tanzen

Info: Wilfried Mayer, 0676/6156055

12., 19., 26.1.2020 / 18:30

Großturnhalle GB 9 / 9., Wasag. 20

Kurzlehrgang für ausländische Tänze

Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

18.1.2020 / 18:00 / Haus der Begegnung
19., Gatterburgg. 2a

Alpenvereins-Volkstanzfest

Info: Günter Meixner, 0676/3325614

25.1.2020 / 18:30 / St. Josef auf der Haide,
11., Blierotg. 50

Festliches Tanzen

Info: Hans und Monika Jung, 0699/10086989

DEUTSCHLAND

9.10., 6.11., 4.12. / 20:00

Neckartalfingen, Bürgerhauskeller

Dolfenger Danzboda

Info: Klaus Fink, +49/74549999556

11.10. / 19:30 / München, Hofbräuhaus,
Erkerzimmer

Münchner Tanzboden

Info: Kulturreferat München,
+49/08923327776

25.10. / 20:00 / Bad Feilnbach,
GH Kistlerwirt

Herbsttanzl

Info: Herbert Bogensberger,
+49/80614952426

26.10. / 19:30 / Würzburg, Jahnstraße 2,
Jahn-Turnhalle Höchberg

Würzburger Kathreintanz

Info: Henrike Staab,
+49/93129988756

26.10. / 20:00 / Oberviechtach,
Mehrzweckhalle

Herbstvolkstanz

Info: rathaus@oberviechtach.de

15.11. / 20:00 / Westerdorf St. Peter /
Rosenheim, GH Höhensteiger

Alpenländischer Kathreintanz

Info: Herbert Dausch,
+49/171/5554950

22.11. / 20:00 / Maihingen,
GH Klosterschenke

Kathreintanz

Info: +49/9087/920717-0

23.11. / 19:30 / Murr an der Murr, Bürger-
und Rathaus

Marbacher Kathreintanz

Info: Alfred Wittmann, +49/7144/3337522

23.11. / 20:00 / Krumbach, GH Munding

Kathreintanz

Info: +49/8282/62242

23.11. / 19:00 / München,
Hofbräuhaus, Festsaal

Kathreintanz

Info: muenchenticket.de

Weitere Termine

volkstanzwannwo.at

I M P R E S S U M

»fröhlicher kreis« – Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 / Redaktion: Prof. Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti, Wien und Dr. Helmut Jeglitsch, Wien / Grafik: L A Studio, Wien, lenaappl.com / Druck: Druckerei Berger – Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H, Horn / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei

Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheint 4x jährlich / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreich-

chischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr. 1, +43 660/6795591, bag@volkstanz.at, volkstanz.at
Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15 € pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung: BAWAG PSK, IBAN: AT88 1400 0058 1066 5531, BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

Der Redaktionsschluss für den nächsten »fröhlichen kreis« 70/1: 2. Dezember 2019.
P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien · 05Z036061M
BAG Österreichischer Volkstanz
Gallitzinstr. 1 · 1160 Wien



Die Österreichische
Volkstanzbewegung ist
immaterielles UNESCO
Weltkulturerbe.
Anerkannt seit 2011.

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST UND KULTUR



Bundesarbeits-
gemeinschaft
Österreichischer
Volkstanz

Titelbild: BAG-Woche 2019 in Gmunden, ©Herbert Zotti

